

Corina Rues-Benz

Schenken ohne Denken

Weihnachtliche Satire

Bestimmungen über das Aufführungsrecht

Das Recht zur einmaligen Aufführung dieses Stückes wird durch den Kauf der vom Verlag vorgeschriebenen Bücher erworben. Für jede Wiederholung bzw. weitere

Aufführung des Stückes muss eine vom Verlag festgesetzte Gebühr vor der Aufführung an den Deutschen Theaterverlag, Grabengasse 5, 69469 Weinheim gezahlt werden, der dann die Aufführungsgenehmigung erteilt.

Für jede Aufführung in Räumen mit mehr als 300 Plätzen ist außer dem Kaufpreis für die vorgeschriebenen Rollenbücher eine Tantieme an den Verlag zu entrichten.

Diese Bestimmungen gelten auch für Wohltätigkeitsveranstaltungen und Aufführungen in geschlossenen Kreisen ohne Einnahmen.

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Den Bühnen gegenüber als Handschrift gedruckt.

Alle Rechte, auch die der Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung, sind vorbehalten.

Das Recht zur Aufführung erteilt ausschließlich der Deutsche Theaterverlag, Grabengasse 5, 69469 Weinheim/Bergstraße.

Für die einmalige Aufführung dieses Stückes ist der Kauf von 7 Textbüchern vorgeschrieben. Zusätzliche Textbücher können zum Katalogpreis nachbezogen werden.

Kurzinfo:

"Ein Geschenk ist genau so viel wert wie die Liebe, mit der es ausgesucht worden ist." (Thyde Monnier)

Es ist Weihnachten und wir alle geraten in den unaufhaltsamen Geschenke-Strudel. Ein Geschenk, welches zu einem immer wiederkehrenden festgesetzten Zeitpunkt das materialisierte Bild der Zuneigung sein soll. Auf Knopfdruck sozusagen. Da sind Stress, Druck und Angst vorprogrammiert: "Finde ich das Richtige? Wird der Beschenkte damit zufrieden sein?" Oder noch schlimmer:

"Bekomme ich ein Geschenk, das mehr gekostet hat als meines?" Was würde Thyde Monnier wohl dazu sagen? Und was tut also der mutige Mann, wenn er sich jährlich mit

dieser Problematik auseinandersetzen muss? Er trifft sich mit Gleichgesinnten und ... macht einen Sport daraus. Und wie geht das weibliche Geschlecht damit um, wenn subtil chiffrierte Wünsche in den vergangenen zwölf Monaten von den Partnern nicht dechiffriert werden konnten? Es muss das malträtierte Seelchen mit seinen Freundinnen im Balsam des ausführlichen Gesprächs baden. Auch für die drei Paare Esther und Paul, Gloria und Uwe, Anne und Frauke heißt es wieder "Weihnachtszeit, Geschenkezeit"...

Spieltyp: Satire in einem Akt (des Schenkens) für Suchende, Mitfühlende und andere Leidgeplagte mit Humor

Bühnenbild: Wohnbereiche / Szenen-Kneipe

Spieler: 4w 2m, Nbr.

Spieldauer: Ca. 40 Min.

Aufführungsrecht: 7 Bücher

Musikalisches Material: Für das Abspielen der Musiken ist die GEMA zu benachrichtigen

Personen:

ESTHER:

die Konservative, die sagt, was sie denkt - Frau von Paul

PAUL:

der wortkarge (stotternde) Pantoffelheld - Mann von Esther

GLORIA:

der sympathisch-charmante Vamp - Frau von Uwe

UWE:

der Luxus-Macho - Mann von Gloria

ANNE:

die sozial-theatrale Zicke - "Frau" von Frauke

FRAUKE:

die leidenschaftliche Sozialpädagogin - "Mann" von Anne

Bühne:

Auf der Gesamtfläche der Bühne sind nebeneinander drei Tische mit Trennwänden und jeweils 2 Stühlen angeordnet, die die einzelnen Wohnbereiche der Schenkenden darstellen. Als zweite Spielstätte befindet sich (links) ein Stehtisch, an welchem sich die Drei treffen - eine Szene-Kneipe. Die Wohnbereiche werden im Verlauf der "Männergespräche" von den jeweiligen weiblichen Figuren entsprechend "passend" dekoriert. Tischtuch, Kerzen, Geschirr etc. oder auch völlig ohne Deko. Im Hintergrund ein Weihnachtsbaum.

(Alle Angaben zu Auf- und Abgängen, Bühnenbild, Musikeinblendungen sind Orientierungsvorschläge. Der Kreativität jedes Spielteams und der Regie sind natürlich keine Grenzen gesetzt)

Musikalisches Intro: "Was soll ich ihr schenken?" von den Prinzen (ca. 2:00) - GEMA-Meldung beachten.

(Die Bühne ist als Geschenk eingepackt, z. B.: mit einer großen Schleife um den geschlossenen Vorhang.)

Publikums Animation: "Geschenk" auspacken, mit Hinweisschild oder verbal. Im Notfall selbst öffnen)

Szene 1: Geschenke verpacken

(Frauke und Uwe kommen mit Geschenk, Geschenkpapier etc. zu ihren Tischen. Darauf ein Laptop. Jeder klickt für die Anleitung zum Geschenke verpacken, was anschließend auch jeder auf seine individuelle Art und Weise tut. Paul sitzt an seinem Tisch und liest)

(Text: Geschenke verpacken aus den Lautsprechern/ Laptop)

Anleitung:

Nimm ein Geschenkpapier deiner Wahl und lege das Geschenk, das du verpacken möchtest, darauf. Dann schneide das Papier so zu, dass du das Geschenk ganz mit dem Papier umwickeln kannst ... Dann das Papier einfallen und mit Klebeband festkleben ... An den Seiten die Ecken zur Mitte hin einfallen. Achte darauf, dass das Ende an der Seite nicht zu lang ist. Ist es zu lang, solltest du es mit einer Schere kürzen. Die Kante dann zur Mitte klappen und dann an das Geschenk mit Klebeband festkleben ... Dasselbe machst du mit der anderen Seite ... Wenn du ein Band zur Verzierung benutzen möchtest, solltest du je nach Größe des Geschenkes das Band abschneiden. Dabei gilt: in etwa vier Mal so lange, wie die lange Seite des Geschenkes. Du solltest es aber großzügig abschneiden. Dann legst du die Mitte des Bandes auf die Mitte der schönen Seite des Geschenkes, die nachher oben sein soll. Dann unter dem Geschenk das Band kreuzen und auf der kürzeren Seite das Band wieder nach oben führen und festbinden ... Mit einem anderen Band kannst du eine Schleife festmachen. Dazu das Band übereinander legen, an der Kreuzung festhalten und die so entstandenen Schleife ebenfalls zur Kreuzung drücken und das Ganze mit einem Draht umwickeln ... Nun die Schleife am Geschenk festmachen ... Wenn du möchtest, kannst du eine weitere Schleife anfertigen und festmachen ... Die überstehenden Drahtenden abschneiden und die Schleifen zurecht zupfen ... Danach die Enden der Schleifen noch schräg abschneiden und fertig!

(Frauke und Uwe packen ihre Geschenke eilig in eine Tüte, Paul steckt ein Kuvert vom Tisch ein. Alle greifen Jacke, Schal etc. und Tüte und eilen durchs Publikum in unterschiedliche Richtungen, um sich in ihrer Szenenkneipe zu treffen. Zuerst Paul, dann Frauke, zuletzt Uwe)

Szene 2:

Männergespräche über den Sinn des Schenkens

PAUL:

(Frauke kommt außer Atem)

Erster!

FRAUKE:

Ist Uwe schon da?

PAUL:

(grinst!)

Ne!

FRAUKE:

Tschakka! Zum Glück, dann bin ich wenigstens nicht Letzter!

PAUL:

Letzte!

FRAUKE:

Schon gut Frau Duden, so genau nehme ich das in unserem speziellen Fall mit der sprachlichen Gleichstellung nicht.

(zieht Jacke aus und macht es sich gemütlich)

Auf alle Fälle haben wir als Nicht-Letzte den diesjährigen Geschenke-Sprint gewonnen. Und ...?

PAUL:

Und?

FRAUKE:

Müssen die Zeche heute nicht zahlen.

PAUL:

(verlegen)

Ja stimmt! Z...z...zwei Bier bitte!

FRAUKE:

Ich bin schon so gespannt auf unsere diesjährige Präsentation.

PAUL:

Ach, bei mir wird das heute nicht so spektakulär.

FRAUKE:

Siehst du, das meine ich! Nicht spektakulär! Total spannend!

(die Bedienung bringt das Bier, Uwe kommt)

Schau mal, wer da angekeucht kommt, haha.

PAUL/ FRAUKE:

Letzter! Letzter!

UWE:

Ne jetzt! Echt?

PAUL/ FRAUKE:

Oh ja!

UWE:

Was ist denn mit euch los?

(zu Paul)

Brutus, auch du!

(Paul und Frauke lachen)

DU hast DAS Geschenk für ESTHER?

PAUL:

(verlegen)

Ja! ... W...war ganz einfach.

UWE:

Aufschneider!

FRAUKE:

Bist trotzdem Letzter!

UWE:

Jungs, ihr seid meine Gäste.

(bestellt)

Drei Single Malt auf Eis!

FRAUKE:

(verbessert)

Bitte!

UWE:

... aber zack zack! Hoho! ... Ey, du bist eine von uns und ich nicht im Bibelkreis.

(Paul lacht verlegen)

Also Jungs, erst die Pflicht, dann die Kür. Ich schwöre euch, die habe ich gewonnen.

FRAUKE:

Präsentation! Auf drei!

(alle greifen zu ihren Tüten und den Geschenken, Paul das Kuvert)

1, 2, uuuuuund 3!

(alle knallen ihre Geschenke auf den Tisch und strahlen)

Hübsch, hübsch! Da sehe ich doch glatt, wer außer mir noch auf YouTube den "Geschenke-verpacken-Grund- kurs-1" absolviert hat.

(Frauke und Uwe schlagen ein)

Und du? Nicht mal ein Schleifchen?

(Bedienung serviert den Whiskey)

PAUL:

Nö, das w...wäre irgendwie zu protzig gewesen.

UWE:

Zu protzig? Es kann nie protzig genug sein für unsere Hasen.

FRAUKE:

Darauf kommt es doch gar nicht an.

UWE:

Sagst du! Du kennst doch Gloria. Aber dieses Jahr habe ich das ultimative Luxuspräsent. Jungs, ich schwöre euch, die wird 'nen Purzelbaum vom Wohnzimmer direkt ins Schlafzimmer vor lauter Freude machen.

PAUL:

Oh echt?

UWE:

Wenn ich's dir sage.

FRAUKE:

Langsam, langsam. Erst mal die Wertungen für die ersten beiden Disziplinen festhalten. Also Geschenke-Sprint: Paul 15, Frauke 10 und Uwe 5 Punkte. Einverstanden?

PAUL/ UWE:

Einverstanden!

FRAUKE:

Zweite Disziplin: Dekoratives Design. Ich würde sagen, Paul kriegt für sein Kuvert ohne Schleife 5 Punkte. Oder?

UWE:

Sind 5 Punkte nicht etwas zu protzig?

PAUL:

Also ich finde das f...fair.

FRAUKE:

Ich auch. Also 5 Punkte für Paul. Und wir zwei?

UWE:

Also für mich 15!

PAUL:

Die sind aber beide gleich schön einge...p...packt.

FRAUKE:

Dann machen wir doch 10 für jeden, weil wir auch noch Unterstützung im Netz hatten. Ok?

UWE:

Na gut!

FRAUKE:

Das macht jeweils 20 Punkte und Gleichstand für Paul und mich und du hast 15. Es ist also noch alles drin! Spannuung! Uhuuu! Und nun zur diesjährigen Wertung der Königsdisziplin: emotionaler Wert und Nachhaltigkeit des Geschenks 2013.

UWE:

Wie, emotionaler Wert? Spinnst du, Frauke? Jungs, ich hab'n Haufen Heu dafür hingeblättert.

FRAUKE:

Ja, aber darum geht es doch nicht.

(Mutter Theresa spricht aus ihr)

Es geht darum, sich dem anderen zuzuwenden und ihm das zu geben, was seinen Durst nach Liebe stillt. Schenken ist Ausdruck unseres Interesses am anderen. Es zeigt, wie wir uns mit dem anderen beschäftigt und uns in ihn hineinversetzt haben. Das haben wir doch letztes Jahr schon reflektiert.

PAUL:

Sch...stimmt!

UWE:

Ts! Reflektiert?! Und ganz abgesehen davon, was meinen sogenannten Durst nach Liebe stillt, kapiert ihr das ganze Frauen-Wunsch-System nicht! Passt mal auf: ICH verstehe die Frauen.

FRAUKE:

Ah ja! Schon klar!

UWE:

Ich bin quasi der Mentalist aller Frauen-Wünsche.

(Paul und Frauke lachen sich schlapp)

FRAUKE:

Ja klar! Und dafür musst du 'ne Menge Heu hinblättern? Na prima!

UWE:

Ihr werdet schon hören, was meine Gloria deiner Esther und deiner Anne vorschwärmt.

PAUL:

Meinst du?

UWE:

Ich heiße Uwe! U, wie unglaublich. W, wie wunderbar und E, wie empathisssssch!

FRAUKE:

Lassen wir den erst mal wieder runterkommen. Was hast du zu bieten Paul? Jetzt gilt's!

PAUL:

Also, d...das ist so. Die Esther und ich ... also wir haben beschlossen, b...beide, d...dass wir uns dieses Jahr dasselbe schenken. W...wir schenken uns, d...dass wir uns uns schenken.

(schnell)

Wir schenken uns nichts!

UWE:

Verräter! Du verlässt die Front, bevor es überhaupt zum Kampf kommt! Du bist disqualifiziert!

FRAUKE:

Jetzt lass ihn doch erst mal erzählen. Ihr schenkt euch nichts? Gar nichts? Und wozu das Kuvert?

PAUL:

D...das ist s...symbolisch. Habe ich mir so ausgedacht, d...damit der Akt des Schenkens doch noch irgendwie sichtbar wird.

UWE:

Der Akt des Schenkens! Hahahahaha, ich krieg mich nicht mehr. Und erst dieser hohe emo...

(kann sich kaum noch vor Lachen halten)

emotionale Wert, Hahaha.

PAUL:
E...eben! D...der ist bei uns e...eben sehr hoch.

(Uwe lacht unaufhaltsam)

FRAUKE:
Das musst du mir jetzt erklären!

UWE:
Minus 15 Punkte für unser Paulchen ... hahaha!

PAUL:
Halt die Klappe!
(Frauke und Uwe perplex)
Ich habe nach unserer letzten Geschenke-Olympiade nämlich herumgeforscht und herausgefunden, dass diese ganze Schenkerei nur was mit Macht zu tun hat.

FRAUKE:
Hast du jetzt Soziologie studiert?

UWE:
Macht!? Hahahahaha!

PAUL:
Da gab es so 'nen Indianerstamm. Wenn die Gäste eingeladen haben, beschenken sie die Gäste selbst mit Prestigegütern und haufenweise Nahrungsmitteln. Die Gäste mussten dann aber wieder etwas zurück schenken, was das Geschenk der Gastgeber noch übertreffen sollte. Das wiederum konnte zur völligen Verarmung führen.

UWE:
Ja, da erzählst du mir was. Das kenne ich.

PAUL:
Schenken ist nämlich keine "edle" Handlung, sondern der Gebende verschafft sich dadurch eine Machtposition der Überlegenheit. Wenn der Beschenkte dem nichts entgegenzuhalten hat, entstehen total hierarchische Herrschaftsverhältnisse.

UWE:
Ist doch super! UWE, der mächtige Herr und Schenker und ihr seid alle meine kleinen indianischen Wasserträger.
Hahaha ...

FRAUKE:
Nicht wir, du Pappnase! Deine Gloria!

UWE:
Ach so ... Auch gut.
(spielt)

Squaw Gloria, ich habe Büffel gejagt! Was hast du? Nichts!
Geh in dein Tipi und stille meinen Durst nach Liebe! Hahaha, ist doch super!

FRAUKE:
Du bist so ein, ein ...

PAUL:
H...hoffnungsloser Fall.

FRAUKE:
Ja genau, das bist du.

UWE:
Ihr werdet schon sehen!

PAUL:
Jedenfalls fand ich diesen Gedanken mit den hierarchischen Strukturen sehr einleuchtend und war einverstanden, als Esther vorschlug, dass sie es besser fände, wenn wir uns dieses Jahr nichts schenkten. Auf diese Art und Weise

demütige ich sie nicht durch MEIN protziges Geschenk, respektiere außerdem ihren Wunsch und mache sie dadurch glücklich.

UWE:
Dann höret und staunet: habt ihr gewusst, dass BE-schenken glücklich macht? Neurobiologen haben nämlich die Hirnaktivität von Menschen überwacht, die sich Gedanken über Spenden für einen guten Zweck machten. Dabei wurden die gleichen Regionen im Kopf aktiv, die auch reagieren, wenn man sich über ein Geschenk freut, das man erhält.

(Frauke und Paul sind überrascht über Uwes Beitrag)
Da sagt ihr nichts mehr, was? ICH, Herr und Oberschenker Uwe, mache alle und mich glücklich!

FRAUKE:
Ja vor allem dich, du Ego!
(ignoriert Uwe und spricht weiter mit Paul)
Weiß Esther von deinen Recherchen?

PAUL:
Natürlich nicht!

UWE:
Natüüürllich nicht! Die wollte sich doch bloß die Enttäuschung ersparen, wieder einen phantasielosen Karstadt-Gutschein auszupacken.

PAUL:
D...da konnte sie sich wenigstens selbst aussuchen, was ihr gefällt!

FRAUKE:
Das hat doch alles nichts mit Macht zu tun. Geschenke sind für mich eine Form der Kommunikation. Wer nichts schenkt, der verweigert schlichtweg Kommunikation.

UWE:
Ihr Frauen wollt immer reden.

FRAUKE:
Ja, die meisten. Aber ich meine das anders. Wir setzen uns mit dem anderen auseinander, um seine Vorlieben und Wünsche herauszufinden. Man muss nur zusehen, zuhören und sich das merken. Ist total einfach. Jeder von uns gibt ständig Signale von sich, was ihm gefällt und was nicht.

UWE:
Ouh ja, DIE kenne ich.

PAUL:
Ich auch.

UWE:
(spielt)
Guck mal Schatzi! Der Ring dort in der zweiten Reihe, der zweite von links! DER ist aber schööööön! In der ZWEITEN Reihe, der ZWEITE von links.

PAUL:
(spielt mit)

D...das ist ja lustig, das kann MANN sich richtig gut merken, gell Schatzi? Der ZWEITE von links in der ZWEITEN!

(Paul und Frauke lacht sich schlapp)

PAUL:
Macht das deine Gloria?

UWE:
Logisch. Anne?

FRAUKE:
Dito! Esther?

PAUL:
D...dito.

(Alle drei lachen)

UWE:
Da mache ich dieses Jahr aber nicht mit. Dieses Jahr überrasche ich mein Häschen. Sie hat ja sowas von keine Ahnung!

PAUL:
Was schenkst du Anne?

FRAUKE:
Also, wie gesagt, haben wir uns ja auch sehr mit diesem Thema beschäftigt ...

UWE:
... und geredet und geredet.

FRAUKE:
Jaaa ... und uns ein Preislimit von fünfzig Euro gesetzt. Wir wollen uns etwas Kleines, was aber von Herzen kommt, schenken. Also etwas von emotionaler Größe.

UWE:
Und was ist dieses emotionale Großartige?

FRAUKE:
Ich habe Anne etwas gebastelt.

(Paul und Uwe lachen)

UWE:
Och wie schön. Ganz alleine? Was HAT die liebe Frauke denn für die kleine Anne Hübsches gebastelt?

FRAUKE:
Einen Bilderrahmen mit einem Schnappschuss vom letzten Urlaub von uns beiden am Strand. Den Rahmen habe ich dann mit Muscheln beklebt, die wir gemeinsam gesammelt haben. Materieller Wert unter zehn Euro. Emotionaler Wert: unbezahlbar.

PAUL:
Ist der Kleber da schon mit eingerechnet oder sprengt der nicht vielleicht das Preislimit?

UWE:
(verwundert zu Paul)
Kollege!?

(schlagen ein)

FRAUKE:
Wir werden ja sehen, wer von uns dieses Jahr das Rennen macht. Also du empathischer Frauen-Wünsche- Mentalist: Worüber darf sich denn nun deine Gloria freuen?

(Uwe flüstert es beiden ins Ohr, diese sind sprachlos)

UWE:
Jungs? Wisst ihr was? Lassen wir doch unsere Süßen selbst entscheiden.

PAUL:
Wie soll das gehen?

UWE:
Wir fragen sie einfach und jede darf uns nach unserem Punktesystem bewerten. Dann treffen wir uns morgen

wieder hier und feiern zusammen den Sieger, respektive mich!

PAUL:
D...du scheinst dir da ja sehr sicher zu sein.

UWE:
U! W! E! Ihr versteht? Kannst schon das Siegertreppchen polieren.

FRAUKE:
Ok, geht klar. Dann bis morgen! Erhalten wir die Spannung für den morgigen Showdown: Der tiefe Fall des Uwe M.

PAUL:
Z...Zahlen!

BLACK

Szene 3: Das Geschenkeauspacken - fast non-verbal

(Während des Männergesprächs haben die Frauen ihre Tische mehr oder weniger andächtig dekoriert. Die Männer kommen mit ihren Tüten gleichzeitig zu Hause an. "White christmas" läuft. - GEMA-Meldung beachten! Wir sehen das nonverbale Geschenke auspacken der Männer. Paul bekommt nun doch einen Wollpullover, Uwe bekommt Burberry Strümpfe und einen Golfschläger, Frauke bekommt einen Gutschein. Darauf packen die Frauen die Geschenke aus. Weihnachtsmusik verstummt, Spots auf die Tische der jeweiligen Kurz-Dialoge)

(Spot auf Tisch 1)

ESTHER:
Oh! Ein Kuvert mit nichts drin?

PAUL:
A...als Symbol, dass wir uns nichts schenken! F...freust du dich?

(Spot auf Tisch 2)

ANNE:
Oh! Ein Bilderrahmen mit unserem Foto. Der ist ja hübsch. Ich hänge ihn gleich mal rüber zu den anderen.

FRAUKE:
Der ist jetzt natürlich nicht so wertvoll wie die ayurvedische Partnermassage von dir. Freust du dich trotzdem?

(Spot auf Tisch 3)

Gloria:
Oh! Das ist ja eine ... Das ist ja eine ...
(bricht in Tränen aus)

UWE:
Ich weiß, das ist etwas übertrieben, aber für dich nur der beste vollautomatische Frittierfetterhitzer!

Gloria:
(heult, ungläubig)
Eine Fritteuse? Für mich?

UWE:
Ach Hase, dass du soo gerührt bist. Du freust dich also ...
War ja klar! Wie viele Punkte kriege ich?